

Mittwoch-Männerriegenreise vom 5. und 6. Sept. 2014

Am Freitagmorgen, bei bedecktem Himmel, versammelten wir uns um 7.30 Uhr. Fritz, Guido und Werner chauffierten die kleine Gruppe mit ihren Pws in Richtung Schwarzwald. Nach-dem wir die Autobahn bei Rottweil verlassen hatten, wurde bald nach einer Möglichkeit für eine Kaffepause gesucht. In Lossburg wurden wir nacheinigen Umständen fündig und „genossen“ das Gebräu, das man uns über die „schnelle“ vorsetzte. Wir fuhren weiter bis nach Baiersbronn.

Nach einer weiteren Pause bei der Sesselbahn machten wir uns startklar für unsere Wanderung. Bei leichtem Regen steuerten wir zu Fuss in die Höhe zur Glasmännlehütte. Das selbstgebraute Glasmännlehüttenbräu, in 777m Höhe hergestellt, hat uns zum Aperero gut geschmeckt. Danach haben wir mit einem deftigen Zmittag aufgetankt, damit wir die nächste Wanderetappe durchstanden. Petrus hat unterdessen die Schleusen ganz zuge dreht und so konnten wir die Gegend, (Wald) und die Natur, (Pilze) bewundern und geniessen.

Bevor wir den Zvieri zu uns nehmen konnten, wurde der Weg schmal und es ging das Tobel der Sankenbachfälle hinunter, eine wilde meist naturbelassene Gegend. An der untersten Brücke wollte Roland doch noch wissen ob die Holzbrücke stabil genug ist. In der Nähe des gleichnamigen Sees hielten wir Rast, bevor wir den Rückweg antraten. Mit den Autos fuhren wir nach Freudenstadt, zu unserem Nachtquartier.

Nachdem wieder alle frisch waren und den Aperero genossen hatten, assen wir im Hotel das Nachtessen. Grossen Zuspruch hatte das Angus-Steak. Die eine Gruppe beschloss einen Verdauungsrundgang in der Stadt zu machen. Die anderen hielten sich wach bei einem Jass.

Am Samstag gab es ein Frühstück ab Buffet, bevor wir unsere E-Bike bezogen für die Radtour. Unser Guide, Bruno, führte uns zuerst an den Stadtrand zum Friedrichsturm. Vom Turm aus war freie Sicht auf Freudenstadt und seine Umgebung. Jetzt ging es auf den Rundkurs. Wo der Roman sich in der Gruppe aufhielt, hörte man; die eine Bremse streifte immer. Nach wenigen Kilometern hatte Kurt die Leistung steigern wollen, bis an seinem Bike eine Pedale abgebrochen ist. Es wurde ein Ersatz-Bike angefordert, das nach kurzer Wartezeit gebracht wurde. Weiter ging die Fahrt. Am Wendepunkt hatten wir einen Ausblick auf das Dorf Kniebis. Weiter ging die Fahrt, ein bisschen runter, ein bisschen rauf. Jetzt hat unser Guide Probleme mit seinem Bike. Die Akkus sind zu wenig geladen und er musste die nächsten Kilometer mit Muskelkraft hinter sich bringen.

Mittagshalt war in der Kniebishütte, wo wir uns stärkten für die Rückfahrt. Auch die Akkus beim Bike vom Guide waren wieder aufgeladen. Somit konnten wir entspannt des Weges radeln. Guido hat zwischendrin ab und zu einen Zwischensprint eingelegt und rauschend hat er das Feld von hinten aufgerollt. Kurz vor dem Tourenende nahmen wir in einer Waldkneippe nochmals einen Trunk und frisch gestärkt fuhren wir zur Stadt zurück und konnten die Räder abgeben.

Danach konnten wir umsteigen auf die Autos und die Heimreise unter die Räder nehmen. Wenn auch nicht alle die ganz genau gleiche Route nahmen, so sind doch alle wieder gut und gesund zu Hause angekommen. Ein Super Dankeschön an Erwin für die Organisation der tollen Reise. Alles hat geklappt und allen hat es gefallen. Ebenfalls einen grossen Dank an unsere Fahrer, die uns sicher an die Ziele gefahren haben.